

Pfeffel, Gottlieb Konrad: Ein paar Turteltauben saß (1783)

- 1 Ein paar Turteltauben saß
- 2 Brust an Brust im bunten Gras.
- 3 Plötzlich hört es nah im Hayn
- 4 Einen Todtenvogel schreyn.
-
- 5 Aengstlich sahen beyde sich
- 6 Steif ins Auge. »Ruft er mich?«
- 7 »ruft er dich?« – »O Götter, nein
- 8 Lasset mich das Opfer seyn!«
-
- 9 Also stritten sie vertraut
- 10 Und ihr Busen klopfte laut,
- 11 Als ein Weyh, die Pest der Flur,
- 12 Schnell auf sie herunterfuhr.
-
- 13 Kinder, ey was zankt ihr euch? –
- 14 Besser ists, ihr sterbt zugleich,
- 15 Spottet er mit bittre Wuth
- 16 Und verspritzt ihr edles Blut.
-
- 17 O wie gut, wie gut bist du,
- 18 Röchelt ihm der Gatte zu:
- 19 Freund, o scharre mein Gebein
- 20 In den Sand mit ihrem ein!
-
- 21 Weinend hört der Vater Pan
- 22 Dieses letzte Wort mit an;
- 23 Jagt dem Weyh die Leichen ab
- 24 Und baut ihnen selbst ein Grab.
-
- 25 Doris hörst du das Gebet,
- 26 Das mein Herz zum Himmel fleht?
- 27 Ja, du hörst es; – leise sprach

28 Oft dein Herz es meinem nach.

(Textopus: Ein paar Turteltauben saß. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62953>)